

** In Darmstadt ist aus Anlaß der herrschenden Theuerung eine Verordnung, betreffend die strenge Bestrafung der unendlichen Steigerung der Fruchtpreise, erlassen worden.

Dänemark.

** Die Kopenhagener Post bringt die vollständigen Dekrete, welche im Volksrath am 9. März über den Adressvorschlag statgehabt haben. Nachdem der Premierminister in einer längeren Rede nachzuweisen gesucht hatte, daß kein faktischer Grund zu einem Mißtrauensvotum vorhanden sei, folgten die verschiedenen Angriffe der nationalen und niederdänischen Führer. Die Diskussion wurde endlich um 11 1/2 Uhr Nachts beendet und der Adressenvorschlag mit 65 Stimmen gegen 21 (theils der Rechten, theils der bauernfreundlichen Linken angehörig) zur zweiten Behandlung angenommen.

Frankreich.

Paris, 13. März. Einem Gerüchte zu Folge soll Persigny abtreten und durch den Präfecten des Rhône-departements de Vincent ersetzt werden.

** Die Gesundheit Abd-el-Kaders soll sehr angegriffen sein. An seine Freilassung ist so bald nicht zu denken.

** Es wird allgemein bemerkt, daß in dem gestrigen Dekret, die Eideseistung betreffend, von den Deputirten nicht, sondern nur von den Beamten die Rede ist, deren Eideseigerung als eine Entlassung betrachtet werden soll. Außer Cavaignac wird jedoch wahrscheinlich kein Mitglied des gesetzgebenden Körpers den Eid verweigern. Der General hat die Absicht, den Eid in Person zu verweigern, während seine Familie Alles aufbietet, um ihn zu bestimmen, sich auf eine schriftliche Protestation zu beschränken. Wie verlautet, wird der Eid in Gegenwart des Prinzpräsidenten geleistet werden, was eine Protestation um so gefährlicher machen würde.

** Der „Stécle“ behauptet, die französische Politik in Bezug auf das Ausland sei geändert worden; ein enges Bündniß mit England stehe nahe b. vor.

** Die Arbeiten zur Errichtung einer Eisenbahn um Paris herum haben bereits angefangen.

** Der General von Milibiz und die übrigen polnischen Flüchtlinge, die aus Athen ausgewiesen worden, sind in Paris angekommen; sie begeben sich nach England.

** Durch Dekret vom gestrigen Datum, kontrafignirt vom Staatsminister, ist nun auch den Abgeordneten des gesetzgebenden Körpers eine Uniform vorgeschrieben worden. Sie besteht in einem blauen, mit Gold- und Silberstickereien verzierten Frack, weißer Weste, weißer Kasimirhose mit goldenem Streifen, Filzhut mit schwarzem Federbusch und vergoldetem Degen mit Perlmuttergriff. Die vergoldeten Knöpfe des Fracks und der Weste so wie das Stuchblatt des Degens sind mit dem kaiserlichen Adler geschmückt.

** 13. März. Der „Moniteur“ enthält folgende Berichtigung des Unterrichtsgesetzes: Der Oberath ist folgendermaßen zusammengesetzt: 3 Senatsmitglieder, 3 Mitglieder des Staatsrathes, 5 Bischöfe, 3 Geistliche des nichtkatholischen Kultus, 3 Mitglieder des Kassationshofes, 5 Mitglieder des Institutes, 8 General-Inspektoren. — Die Mitglieder des Ober-Unterrichtsrathes sind für 1 Jahr ernannt. Der Minister führt den Vorsitz im Rathe und bestimmt die Eröffnung der Verhandlungen desselben, welche wenigstens zwei Mal im Jahre stattfinden müssen.

** Das „Bulletin de Paris“ meldet: Es ist als gewiß zu betrachten, daß der General Cavaignac das Mandat nicht annehmen wird, welches ihm die Wähler des 3. Wahlbezirk übertragen haben.

** Armand Marrast wurde heute begraben, die Behörde hatte jede Grabrede verboten.

** 14. März. Der „Moniteur“ bringt ein präsidialisches Dekret, wodurch der Finanzminister ermächtigt wird, die Sperz. Rente al pari zurückzahlen oder auf 4 1/2 Prozent, während der Dauer von 10 Jahren unrückzahlbar zu konvertiren. Die konvertirten Renten genießen nur bis 22. März 1852 5 Prozent. Die Rückzahlungsforderung muß bis 3. April in Frankreich selbst, außerhalb Frankreichs in Europa binnen 2 Monaten gestellt werden.

Großbritannien.

London, 13. März. Weder der Minister im Parlamente, noch Mr. d'Israeli bei seiner Wahlrede in Buckingham, haben Andeutungen über die Finanzpolitik des Kabinetes gegeben.

** Seit Anfunft des letzten westindischen Dampfers ist alle Hoffnung verschwunden, daß sich noch Jemand aus dem Brände der „Amazon“ gerettet habe.

** In den Fond der Anti-Korngesetz-Liga sind wieder mehrere Beträge von je 500, 300, und 100 £. geflossen, so daß er heute an 50,000 £. beträgt.

** In den Toryklubbs erzählt man sich, die Regierung werde die Reduktion oder Abschaffung der Malzsteuer und ihre Ersetzung durch eine Kohlensteuer vorschlagen. Das ist eine alte d'Israeli'sche Idee. Man

braucht aber nur zu bedenken, daß die Kohle das tägliche Brod der 1001 verschiedenen Dampfmaschinen ist, daß sie der einzige Komfort in der Hütte des Armen ist, dem sie oft mitten im Sommer die Sonne ersetzen muß, daß sie als Küchenfeuer unentbehrlich, kurz so wenig Luxus ist, wie Licht und Luft, — um sich die Opposition gegen diesen Steuerplan vorzustellen.

** Die katholischen Erzbischöfe und Bischöfe in Irland haben ein neues Rundschreiben an den katholischen Klerus erlassen, in welchem sie denselben dringend aufzufordern, das Ihrige dazu beizutragen, daß die von der Synode von Thurles beschlossene Errichtung einer katholischen Universität, welche den Hauptdamm gegen den Protestantismus bilden soll, zur Ausführung gebracht werden könne. Seit dem Oktober v. J. sind zu dem Zwecke 30,000 £. baar eingegangen und 500 £. als jährliche Beiträge unterzeichnet worden.

** „Daily News“ wollen wissen, das Ministerium beabsichtige, das Budget der Armee vom vorigen Jahre unverändert zu lassen, und keine Vermehrung desselben zu beantragen.

** Nach dem „Globe“ ist die Opposition entschlossen, eine ministerielle Erklärung nicht bloß in Bezug auf Kornzölle, sondern auch auf Zucker zu verlangen, überhaupt sich einen spezifizirten Revers ausstellen zu lassen und den Protektionisten gar keine Hinterbüre zu lassen.

** Bei dem Einzuge des Lord Eglinton, Bischofs von Irland, in Dublin, ließen protestantische Studenten ein orangitisches Banner wehen, was Schlägereien mit Verhaftungen zur Folge hatte.

** 13. März. Die angekündigte Besprechung der liberalen Parlamentsmitglieder im Hause Lord John Russell's fand gestern statt. Die Häupter der Peititen und Palmerston mit seinen nächsten persönlichen Freunden fehlten. Lord John Russell setzte die Gründe auseinander, die ihn bewogen hatten, die Anwesenden zu sich zu bitten. Er erzählte, er habe bei Mr. D'Israeli schriftlich angefragt, ob es die Absicht der Regierung sei, sich am kommenden Montag (15. d.) eines Weiterrüchens über ihre zukünftige Politik zu erklären. Darauf habe der Schatzkanzler (D'Israeli) geantwortet, es liege nicht in der Absicht der Regierung (ironischer Beifall). Nun habe er die Meinung von Sir James Graham und von Mr. Cobden eingeholt, und Beide und noch Andere seien der Ansicht gewesen, daß es ganz in der Ordnung sei, vom Ministerium eine Erklärung zu verlangen. Noch wolle er schließlich bemerken, daß es nicht seine Absicht sei, seine Reformbill in dieser Session einzubringen, da diese nur von der Regierung selbst mit Aussicht auf Erfolg durchgeführt werden kann. Cobden erklärte sich mit den Worten Lord John's einverstanden, und sagte, daß man mit Beseitigung aller Nebenfragen die Regierung einzig und allein um eine Erklärung über ihre Politik in der Kornfrage angehen solle. Mr. Hume scheint sich der Führerschaft des Expremiers nur unter Bedingungen anschließen zu wollen. Deshalb fragt er gleich, welche Prinzipien denn Lord J. Russell befolgen wolle, wenn Derby durch ihn gestürzt ist Lord J. Russell entschuldigt seine bisherige Haltung aus den mannigfachen Schwierigkeiten, mit denen er seit 1846 zu kämpfen hatte. In diesem kritischen Augenblicke sei es vor Allem notwendig, jede persönliche und Nebenfrage zu vermeiden. Nur die Hoffnung wolle er aussprechen, daß die Schwierigkeiten, welche bisher der Erweiterung einer Reformbill im Wege standen, theilweise verschwunden sein werden, wenn es zur Bildung eines neuen Kabinetes kommt. — Man einigte sich dahin, am Montag die entscheidende Impellation zu machen. Sollte die Antwort nicht befriedigen, dann bleibe es jedem Mitgliede freigestellt, ein Mißtrauensvotum, allgemein gehalten, oder speziell auf die Freihandelsfrage Bezug nehmend, zu beantragen, desgleichen zu beantragen, daß das Budget bloß auf 6 Monate votirt werde, so daß das Parlament im September wieder zusammentreten müßte. Letztere Ansicht schien die vorherrschende, und man trennte sich im besten Einvernehmen, um in nächster Woche wieder zusammen zu kommen.

Dublin, 10. März. Heute kurz vor 2 Uhr kamen der Earl und die Gräfin von Eglinton hier an. Sie waren um 1 Uhr in Kingston gelandet, und wurden auf dem Wege hierher überall mit Enthusiasmus begrüßt. Der Einzug in der Stadt war ziemlich malerisch romantisch. Lord Eglinton ritt, mit einem großen shamrock (frischen Klee) auf der Brust, voraus. Lady Eglinton folgte in einem von vier Pferden gezogenen offenen Wagen. Im Schlosse wurde sogleich die Zeremonie der Vereidigung vorgenommen, worauf die im Colledgeen aufgestellten Truppen mit drei Musketensalven salutirten.

** Wie es heißt, ist ein neuer Kandidat um das katholische Erzbisthum Dublin der Günst des Papstes empfohlen worden: der Rever. Mr. Kenrick, der sich in Missionen angelegenheiten in Amerika befindet. Mr. Kenrick diente ehemals als Offizier in der britischen Armee, trat dann in den geistlichen Stand über, und erwarb sich ungewöhnliches theologisches Wissen. Er soll das Vertrauen des heil. Vaters in hohem Grade besitzen, und eben so diplomatisch wie religionseifrig sein.

Italien.

Turin, 11. März. Gestern hat die Abgeordneten-kammer den Besetzungswurf über den Status der Offiziere mit 97 gegen 12 Stimmen angenommen. Die Adresse, eine reine Paraphrase der Thronrede, ward mit Einstimmigkeit gutgeheißen. Die Vorstellung eines für die Kammern beleidigenden Schauspiels ist amtlich verboten worden.

Genoa, 10. März. Nach einer Korrespondenz der „Gazzetta di Venezia“ beschwerte sich der englische Konsul über Schmähungen, welche ein Geistlicher von der Kanzel gegen England gerichtet hatte; der Staatsanwalt ertheilte sofort dem Prediger eine feierliche Verwarnung.

Neapel, 3. März. Der Orden der Serviten ist im gesammten Umfange des Königreiches wieder hergestellt worden.

Palermo, 6. März. Messina ist zum Freihafen erklärt worden und wird von englischen Schiffen bereits stark besucht.

Spanien.

Madrid, 4. März. Es scheint wirklich, daß eine karlistische Schilderhebung bevorsteht. Der Aufstandsversuch, der zu Valencia gescheitert, steht damit in Verbindung. Einer der Häupter der Karlisten, ein Brigadier, aus Katalonien gebürtig, sitzt in Haft, und man soll schriftliche Beweise eines Komplottes gefunden haben.

** Es gehen Gerüchte von einer Ministerkrise. Marquis von Miraflores soll seine Entlassung geben und in Folge dessen das Kabinet eine bedeutende Modifikation erfahren. Alle diese Gerüchte scheinen aber verfrüht.

** Gestern sind nicht weniger als sechs Journale mit Beschlag belegt worden.

** Ein Radirer Blatt will aus Havana Nachrichten erhalten haben, daß sich eine zweite Flibustierexpedition gegen Kuba vorbereite; 6000 Abenteurer hätten sich in den Vereinigten Staaten zu diesem Unternehmen organisiert und warteten nur auf Transportmittel. Man legt hier der Sache keine sonderliche Bedeutung bei, wird übrigens geeignete Vorkehrungen treffen.

Städtischer Telegraph.

Schlusskurse der Wiener Börse vom 16. März nach telegraphischem Berichte:

5% Metallg.	95 13/16	Nordbahn-Akt.	1570
4 1/2 % Pr. Ent.	84 15/11	Wien-Loggautg.	705
Dose v. J. 1834	—	Debb.-W.-Neust.	—
„ „ „ 1839	303 7/16	Don.-Dampfsch.	—
Anleh. v. 1851. l. A.	95 3/4	Augsburg	124
„ „ „ l. B.	—	London	12.30
Bank-Aktien	1250	Gold-Agio	30 1/2

** An den Straßeneden war gestern nachstehende Kundmachung angeschlagen:

„Da bei der in der Stadt Pest im Monat Februar dieses Jahres vorgenommenen Konstriktion der Militärpflichtigen nicht alle militär-dienstpflichtigen Individuen verzeichnet worden sind; so werden hienit alle jungen Männer ohne Unterschied des Standes, Ranges oder Beschäftigung, welche aus Pest gebürtig sind, in dem Alter von 20 bis einschließlich 24 Jahren stehen, und bisher keine Vorladung zur Stellung auf den Assentplatz erhalten haben, aufgefordert, sich binnen 3 Tagen zur Vormerkung auf dem Pester st. Rathshause persönlich zu melden. — Für Abwesende haben ihre Angehörigen oder sonstige Dienst- oder Unterstandsgeber die Meldung zu erstatten. — Da nachträglich eine Revision der obigen Konstriktion eingeleitet, und sofort jede Verheimlichung militärpflichtiger Individuen leicht entdeckt wird, so wird die hier angeordnete Meldung binnen 3 Tagen zuverlässig zu erstatten sein, wibrigens die sich nicht Meldenden jene nachtheiligen Folgen zu gewärtigen haben, welche für die abschliche Entziehung von der Militärpflicht gesetzlich bestimmt sind. — Pest, am 15. März 1852. Der Präses der k. k. Assentirungskommission.“

** Gestern Nachmittags um 5 Uhr hielt der böheren Ortes aufgelöste Industrieverein in einem Saale des Museums seine letzte Sitzung, um über das vorhandene Vermögen des Vereines zu disponiren, gewissermaßen Testament zu machen. Die Sitzung eröffnete der hiezu ernittelte k. k. Statthaltereirath von Friedrich, welcher der Generalversammlung den Zweck und die Aufgabe der gegenwärtigen Berathung in kurzen Worten auseinandersetzte, worauf Hr. Alexius Jényes zum Präses und Hr. Franz Csanday zum Notär der Versammlung aufgerufen wurden. Nun folgten die Vorschläge hinsichtlich der Verwendung des Vereinsvermögens, welches aus einer Menge von Apparaten, (die in 3 Zimmern angehäuft sind) und einem Kapital von ungefähr 15000 fl. C. M. besteht. Zwei schriftliche Eingaben wurden vorgelesen, eine von der Direktion des Pestofner Konservatoriums, worin nach Hervorhebung der bisherigen Wirksamkeit desselben das Kapital des aufgelösten Vereines zu Gunsten dieser Anstalt gebeten wird; das andere Gesuch war von dem Pester Lokalschulendirektor,

worin um Ueberlassung der vorhandenen Instrumente an die städt. Realschule gebeten wurde. Fernere mündliche Vorschläge waren: die Instrumente der technologischen Abtheilung des Nationalmuseums zu überlassen, worin beinahe die ganze Versammlung übereinstimmte, das Kapital aber der gelehrten Gesellschaft zur Herausgabe von Volksbüchern für Industrielle zu übergeben; ein Mitglied machte den Vorschlag von den Interessen des Kapitals Stipendien für Zöglinge der k. Josephs-Industriehochschule zu gründen; endlich wollte man das Geld in die Sparkasse geben, um von den Interessen desselben künftighin Industrieausstellungen zu arrangiren. Dieser Vorschlag fand zwar großen Beifall, doch konnte man ihn nicht annehmen, da in diesem Falle das Kapital einem bisher noch nicht existirenden Vereine zugewandt wäre. Ebenso konnte auch das Gesuch des Konservatoriums nicht berücksichtigt werden, da nach den Vereinsstatuten der Zweck desselben Beförderung der Industrie sein müsse, mit welcher die Tonkunst in gar keiner Verwandtschaft steht. Nach langem Debattiren über die Annahme oder Nichtannahme der übrigen Vorschläge wurde endlich beschlossen, daß das ganze Vereinsvermögen beibehalten bleibe, wonach es das Zweckmäßigkeit und mit den Vereinszwecken am meisten Uebereinstimmende wäre, das Nationalmuseum zum Universalforscher des aufgelösten Industrievereines zu erklären, und zwar derart, daß die Instrumente in die technologische Sammlung des Museums gebracht, hier jedoch nicht unter die übrigen Gegenstände vertheilt werden, sondern immer für sich eine kompakte Masse bilden müssen, und der wißbegierigen Jugend der Zutritt zu derselben gestattet sei. Das Kapital wird nach Ausgleichung aller Aktiva und Passiva des Vereines ebenfalls dem Nationalmuseum übergeben und zwar mit der Bedingung, daß von einem Theile desselben die zur Aufstellung der Sammlung nöthigen Möbel u. dgl. Kosten bestritten werden, das Uebrige fruchtbringend angelegt, und von den Interessen desselben Industriezwecke befördert werden, wozu hauptsächlich das Arrangement von Industrieausstellungen gezählt wird. Schließlich wurde ein Ausschuß, bestehend aus den mit den Verhältnissen des Vereines am besten bekannten Herren Jényes, Csánády, Simon Florent, Birnau u. s. w. gewählt, welchem es obliegen wird, alle pekuniären Verhältnisse des Vereines in's Reine zu bringen, und die Uebergabe alles Vorhandenen an das Nationalmuseum zu effectuiren.

* Einem Schuhmacher in Ofen wurden Goldbesten im Werthe von 80 fl. C.M. entwendet. Der Dieb wurde in der Person eines abgewirthschafteten Schustermeisters ermittelt, und die Prätorien, die bereits verhaftet waren, aufgefunden.

* Western brachte ein Wasserführer einen Siegelring, im Werthe von 25 fl. C.M., den er gefunden, zur k. k. Polizei. Der Eigenthümer, ein hiesiger Producenthändler, erhielt seinen Ring, der redliche Finder eine angemessene Belohnung.

* Der Maltheser Ritter Stephan von Jáy erklärt, daß er seinem, vorigen Herbst in den hiesigen Blättern gegebenen Versprechen gemäß, sich allerdings mit der Redaktion und der Herausgabe älterer ungarischer Dichtungen beschäftigen wird, und trotz der ungeheuren Anhäufung des Materials, doch dieselbe noch im Verlaufe dieses Jahres zu beendigen hofft. Das Werk wird bestweise erscheinen, den Titel: „Kézi magyar zene gyöngyei“ (Perlen der alten ungar. Musik) führen, und für vier Hände eingerichtet sein. Sollte sich zur Herausgabe derselben kein unternehmender Kunsthändler finden, so gedenkt der Herr Graf das ganze Werk rein abgeschrieben, dem Archive des Pester Konservatoriums zu übergeben, von wo sich's dann jeder Musikliebhaber wird abschreiben können.

* Die heute im deutschen Interimstheater stattfindende Wohlthätigkeitsvorstellung dürfte durch die Mitwirkung der Herren Rott und Dietrich so wie des Hrn. Hoffmann, welche beliebte Künstlerin die Rolle der Christiane übernommen, eine der interessantesten werden, und den Instituten, denen der ganze Reinertrag der Vorstellung gewidmet ist, eine reiche Recette liefern.

* Heute findet im Nationaltheater ein Konzert statt, in welchem Hrn. Talbot eine Arie aus „Robert der Teufel“ in französischer und die Romanze aus „Martha“ in ungar. Sprache vortragen wird.

* Nach amtlichen Mittheilungen über den Schaden, den die Kinderpest in Ungarn anrichtete, sind vom 2. August 1851 bis Ende Jänner 1852 in 12 Komitaten und 218 Ortschaften von 78,190 Stück Kindern, 20,686 erkrankt, davon wurden geheilt 7522, getödtet 472, umgekommen sind 12,692. Gegenwärtig grassirt die Kinderpest noch in den Komitaten Neutra und Trencsän.

* Wie die Blätter berichten, wird unser weltberühmter Landemann Franz List künftigen Mai Wien besuchen, wobei man hofft, daß er auch nach Pest kommen, und seinem Versprechen, zu Gunsten unseres Konservatoriums ein Konzert zu arrangiren, nachkommen wird.

* Auch in Wien fand vorgestern gleichwie bei uns ein solch' heftiges Schneegestöber statt, daß die zu Ehren der russischen Prinzen beabsichtigte Heerschau nicht abgehalten werden konnte.

* In Gyöngyös sträubte sich eine Wittve so lang gegen die eheliche Verbindung ihrer Tochter mit einem Erzieher, bis die jungen Leuten des langen mütterlichen Widerstrebens müde, mit einander — durchgegangen sind.

* Die Gesamtsumme der im Pestburger Distrikte bis Ende Februar l. J. bewilligten Arbarialentschädigungsvorschüsse beläuft sich auf 1,202,561 fl. 44 kr. C.M.

* Die italienische Opernsaison hat vorgestern in Wien mit Vorstellung der Oper „Lucresia Borgia“ begonnen. „Der Erfolg des Abends“ heißt es in der „Presse“, war ein außerordentlicher, voll guter Vorbedeutung für die Saison. Die Uebersülle bedarf kaum der Erwähnung. Seine Majestät der Kaiser und fast alle hier anwesenden Mitglieder des allerh. Hauses waren zugegen. (Außer Fraschini und de Bassini sangen Sgra. Medori [Lucresia] und Sgra. Demerle [Meffio Orsini]. Beide gefielen, obwohl sie sich, wie es scheint, mit ihren Vorgängerinnen nicht messen können.)

* In den Spitalern der barmherzigen Brüder in der gesammten österröschischen Monarchie sind vom 1. November 1850 angefangen bis 31. Oktober 1851 21,607 Kranke aufgenommen und versorgt worden.

* Von Wien aus waren allein vierzig Herrschaften zu dem Konzerte der Frau Gröfin Nossi in Prag eingetroffen.

Lokal-Begleiter.

Fremden-Liste.

Angelommen im Gallois:

Zur „Europa.“ Die Herren: N. Nemeth, Bischof v. Gran. Steph. v. Prónay, Gutsbesitzer a. Ung. — Lorenz Bauer, und P. Stofner, von Weissenburg. — Parowiz, Oberleutnant. Tobiasz Dmaza, Kaufm. — J. D. Panzl mit Sohn, und N. Krecht, Kaufm. aus dem Banat. — Sam. Grünwald, Kaufm. von Arab. — Gust. v. Strauß, k. k. Leuten aus Galizien. — Jos. Faus, Kaufm. von Gran. — Frau Amalie Dembinsky, von Temesvár.

Zur „König von Ungarn.“ Die Herren: J. Obermayer, Goldhändler von Wien — Bar. Egm. Weiß, Gutsbesitzer von Gyöngyös. — Jos. Tilfer sammt Frau, Bürger von Waigen. Jos. Martinetti, Theaterdirektor von Barbengo. — Job. Barfas, Advokat, von R. Szombat. — Isak Heller, Fruchthändler, und Jos. Schut, Greißler, von Raabitz. — Em. Schut, Kaufmann von Meleles. — Friedr. Stasarcz, Lebzelter von Gran. Zur „weißen Schiff.“ Die Herren: J. v. Gyürky, Fiskal von Weßprim. — Alex. Theodorovits, Kaufm. v. Bogdan. Lubo. v. Fay, Grundherr v. Neograd. — Steph. Mikaslovits, Basil Romanovits, Mich. Popovits, Kaufleute, und S. Puffevits, Glaser, von Bukovár. — Reinhard Schirger, Eisenhändler von Wegenseifen. — Peter Parsumovits, Handelsm. und Christ. Damianovits, Leberhändler, von Belgrad. — G. v. Vermes, Grundherr von Miskolcz. — Franz v. Sarfoß mit Familie von Stablweissenburg. — Ferd. Seidler, Ingenieur v. Büntfischen. — Gust. Jag, Wirtschaftsbearbeiter, von Dombovár. — Josef Miks, Viehhändler aus Serbien.

Zur „Stadt Paris.“ Die Herren: Isak Ring, Kaufmann, Salamon Roth, Kaufmann von St. Nikolaus. — Nathan Feitelbaum, Kaufm. von Mada. — Salamon Braun, Kaufm. von Ditra. — Jos. Raab, Goldarbeiter von Gran. — Adolph v. Marzenburg, Kaufm. von Siebenbürgen. — Jos. Albrecht, k. k. Oberleutnant, Moriz Schmidt, k. k. Leutnant aus Oesterreich.

Zur „Palatin.“ Die Herren: J. h. Volk, Grundbesitzer von Alba. — Geiza Oltik, Grundbesitzer. — Jos. Baló, Defonom.

Zu den 2 Pistolen.“ Die Herren: Karl Gereby, Gutsbesitzer von Mada. — Steph. Deniesch, Moriz Szallas, Job. Bengly, Albert Denjäsdy und Jgn. Szallas, sämtl. Gutsbesitzer von Dabos. Job. Busch und Franz Pölitny, Beamte d. Grafen Festetics. — Job. Kuniog, Gutsbes. von Hiedguth. v. Szajer und Jos. Barga, Gutsbes. von Kun-Sz. Miskos. — Job. Vallay, Gutsbes. von Vomas. — Martinus Mascha, Doktor von Kun-Sz. Miskos. — Die Frauen: Theresia Jiser und Theresia Kleinelt, Spitzenhändlerinnen aus Böhmen.

Zur „Friny.“ Die Herren: Jos. Gwemánt, aus Ungarn. — Heinrich, Wundarzt und Jakob Schneller, Arentator von Acsa. — Albert Rademeczi, von Bkes. — Mich. Petrie, von Szarvas. — Ignaz Viskovits, von Szarvas. — Math. Rabn, Handelsmann von R. Körös. — Em. Keiß, Kaufm. von Congrad. — M. Holzer, Kaufm. von Congrad. — Jos. Rablany, von R. Körös. — Emer. Marzell. — Anton Koller, von Pus-pát Nap.

Verstorbene in Pest.

Theresienstadt.

27. Febr. Dem Steph. Kürstinger, Holzbader, seine Tocht. Anna, katb., 3 J. alt, am Zehrfieber. 3 Trommelgasse Nr. 27.
28. Febr. Dem Franz Straub, Holzhändler, f. Sohn Karl, katb., 4 Woch. alt, am Zehrfieber. Schiffmannsgasse Nr. 16.
Dem Franz Weber, Schneider, f. Tocht. Josepha, katb., 1 J. alt, an Lähmung Königsgasse Nr. 49. Dem Hrn. Mathias Stierl, Kammachermstr., seine Gattin Anna, katb., 65 J. alt, an Gelbsucht. St. Magjengasse Nr. 49. — Der Elisabeth Ruf, Witwe, ihr S. Joseph, katb., 3 Woch. alt, an Fraisen. Waldzelle Nr. 32.
29. Febr. Johanna Kürstner, Nätherin, katb., 40 J. alt, ledig, am Zehrfieber. 3 Trommelgasse Nr. 52. — Dem Will Szava, Maurer, f. Tocht. Rosine, katb., 3 Mon. alt, an Fraisen. Laudongasse Nr. 6. — Dem Karl Baum seine Gattin mit einem todtten Knaben entbunden. St. Feldgasse Nr. 32.

3. März. Frau Anastasia Bauer, Schustermeisterwitwe, katb., 76 J. alt, am Zehrfieber. 3 Trommelgasse Nr. 41. — Dem Herrn Ghefrie, Händler, seine Tochter Emma, israel., 14 Mon. alt, an Kopfwassersucht. Blaue Hagngasse Nr. 5. — Dem Jos. Zluta, Drehorgelspieler, f. Theresia, katb., 2 J. 10 Mon. alt, am Zehrfieber. Waldzelle Nr. 32.
4. März. Dem Hrn. Will. Seyb, Gutsfabrikant, sein Sohn Adolph Georg, Augab. Konf., 4 Mon. alt, an Fraisen. Fabrik-

gasse Nr. 2. — Dem Sam. Mandl, Händler, sein S. Joseph, israel., 6 Mon. alt, an der Ruhr. St. Kreuzgasse Nr. 36.
5. März. Der Karoline Hermann, Wittve, ihr S. Ludwig, katb., 6 Tage alt, an Fraisen. 3 Trommelgasse Nr. 6. — Dem Aron Markovitch, Händler, seine Tochter Emma, israel., 1 J. 3. alt, am Zehrfieber. Schiffmannsgasse Nr. 5.

Verstorbene im Ofner Barmherzigen-Spital.
27. Febr. Mich. Seiger, Fleischer, 35 J. alt.
28. Febr. Jos. Hirsch, Kutcher, 39 J. alt, sterbend eingebracht.
1. März. Mich. Kessch, Rothgärber, 84 J. alt, an Altersschwäche.
4. März. Ferd. Feißly, Rabler, 18 J. alt, an den Folgen der Brustkellentzündung.

Nemzeti színház.
Kárelet Post. szerdán, márczius 17-kén, 1852

Talbot Mária k. a. énekesnő. HANGVERSENYE.

- Részletei:
1. Auber „Porici néma“ operájának nyitánya, az öszves zenekar által.
2. „Az árva Rózsa“ aria Flottow „Mártha“ operájából; énekl. Talbot Mária k. a. zenekar-kísérettel.
3. „Váltezatok“ Bellini „Alvajáró“ operájának dalmaiból; gondokára szerzette és hangszerelte, Kummer J. A. gondokán zenekisérettel előadja Suck Lipót, nemzeti színházi zenekári magánjátész.
4. Nagy aria Meyerbeer „Ördög Robert“ operájából; énekl. Talbot Mária k. a. zenekar-kísérettel.

Moiroud et Comp.

Vigj. 1 felvon. Irták Bayard és Devorme, Franciaából fordította Bulyovszkiné.
Személyek:
Blanchet Szentpéteri.
Blanchet asszony, második házasságbeli neje, Barthané.
Bonin László.
Victor Hegedüs.
Juliette Eötvös Borcsa.
Történelhely: Páris, Blanchet laka.
Kezdete 7 órakor, vége 9 után.

Pester deutsches Interims-Theater.

Abonnement suspendu.
Mittwoch, am 17. März 1852.
Zum Besse des hiesigen Bürgerospitales zum best. Rochus, des hiesigen israelitischen Spitalcs und des Pest-Ofner kaufmännischen Krankenbauses mit aufgehobenem Abonnement, unter freundlicher Mitwirkung des Hrn. C. Rott und des Hrn. Dietrich:

Der Verschwender.

Zauberposse mit Gesang in 3 Abtheilungen von weill. Ferd. Ra im und. Musik von Konradin Kreuzer.
Julius Flottwell, ein junger Edelmann. Hr. Dietrich.
Valentin, sein Bedienter. Hr. C. Rott.
Fee Christiane. Frk. Hoffmann.
Anfang 7, Ende halb 10 Uhr.

R. Stadt-Theater in Ofen.

6. Abonnement 10. Vorstellung.
Mittwoch, am 17. März 1852.

Kern und Schale.

Original-Lustspiel in 3 Aufzügen von Feldmann.
Vorher:
Die Brandschabung.

Lustspiel in 1 Akt von August v. Kogebue.
Anfang 7 — Ende 9 Uhr.

Wiener Börsen-Kourse 15. März.

5% Metalliques	95 1/4	Einj.-Subweiser	292
Anlehen v. 1851 L. A.	95 1/4	F. Esterh. 40 fl. l.	76 3/4
L. B.	106	F. Windischgräß	21 1/2
4 1/2% „ „ „ „	84 1/2	Gr. Reglevis	9 1/2
Loose v. 1839	121	Waldbstein-Lose	20 1/4
1834	221 1/2	Hamburg 2 W.	184
Banckaffien	1243	Frankf. a. M. 3 W.	124 3/4
D.-Dampfsch.-Akt.	663	London 3 W.	—
Uobd.-Aktien	118 1/2	Paris 2 W.	148
Nordbahn-Aktien	156	Kais. Dukaten	31 3/4
Wloggnitzer	140	Russ. Imperiale	10 1/2
Oedenburger	60	Silber	24 1/2

Früchtenpreise der k. Freistadt Pest

am 16. März 1852.

	Beste Qualität.	Mittlere.	Widere.
Pestburger Weizen fl. fr.	13	12	30
Weizen	—	—	12
Halbfrucht	—	—	—
Korn	10	9	45
Gerste	—	—	9
Saffr	5	15	5
Kukuruz	—	—	4
Hirs	—	—	—
Hirsbrein	—	—	—

Wasserstand der Donau am 16. März

5 Schuh 8 Zoll 3 Linien ober Null.
Verantwortlicher Redakteur: Dr. Sigmund Sappir.

(168) Bei (3, 3) HERMANN GEIBEL in Pest ist so eben erschienen:

Auszug des Dercsenyi'schen neuen Erziehungssystemes.

Herausgegeben von Joseph Keresztury. Verfasser einer durch die ungar. Akademie der Wissenschaften im J. 1847 gekrönten Preisschrift. Zweite Auflage mit Vervollständigung der Vorerinnerung. Preis 30 Kr. C.M.

Die Großhandlung der Brüder Oszwald empfiehlt ihr reich sortirtes Lager aller Sorten Galanterie-, Nürnberger- und Radlerwaaren,

- darunter besonders auch in Folge der Aufhebung des Prohibitivsystemes, aus dem Auslande bezogene Artikel, als: Amerikanische Gummilastikum Überschuhe, Englische Rasir-, Taschen- und Federmesser, Scheeren von allen Sorten, Nadeln, Stahl-schreibfedern, und französisch. Modeknöpfe, Britannia-Metallwaaren, Miniaturfarben in feuchtem Zustande, Französische Fäherne u. falsche Brillant-Bijouteriewaaren, vorzüglichste galvanisch-vergoldete Daguerrotypplatten und hierzu passende Rahmen, Bronze-Gegenstände, optische Waaren, Schreib- und Zeichenrequisiten, Nürnberger optische, Drechsler-, Spiel- u. Metallwaaren, Iserlohner geprägte Metallwaaren für Draperien, Offenbacher Holz- und Ledergalanteriewaaren, Mannheim'ser Steingut-Artikel, Schwäb.-Gmünder Galanteriewaaren, Obersteiner Karniol- u. Achat-schmuckwaaren, Köllaerwasser von J. M. Farina am Südtischplatz Nr. 4, und J. M. Farina gegenüber dem Südtischplatz, Faber's berühmte Bleistifte, Niederlage und Komptoir: Promenadenplatz, Ecke der Palatingasse im eigenen Hause. 129-(7, 8)

Garantie

für radikale und schnelle Heilung aller äußerlichen Krankheiten u. deren Folgen nach eigenen und den neuesten bewährtesten Grundsätzen der

Homöopathie von einem durch vielfährige Privat- und Spitalpraxis wohlverfahrenen hier angekommenen Homöopathen. Tägliche Ordination: Früh von 8 bis 11 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr. - Wohnt an der Promenade, Neuboser'sches Haus Nr. 4. - Es wird auch durch Korrespondenz behandelt. - (133) Arme gratis. (14, 25) (132) (3, 6)

Cirkus

von Emanuel Beranek. Sonntag, am 21. März findet die letzte Vorstellung statt.

Heute Mittwoch, am 17. März: Grosse Vorstellung in der höheren Reitskunst.

Zum Schluß: M a z e p p a, oder: Die Tartaren in der Ukraine. Pantomime mit Evolutionen, Tänzen, Gesichten und 20 zügellosen Pferden.

Preise der Plätze in Conv.-Mze. Eine Loge 4 fl. - Ein Logensitz 1 fl. 20 Kr. - Ein nummerirter Sitz 40 Kr. - Erster Platz 30 Kr. - Zweiter Platz 20 Kr. - Gallerie 10 Kr.

Ober der Kettenbrücke, dem Hotel d'Europe gegenüber, in dem eigens dazu neu erbauten heizbaren Gebäude:

Nur bis Montag, am 22. März:

Zweite Aufstellung

von HENRY DESSORT'S großem

Rundgemälde, beweglichem Pleo- und Riesen-Cyflorama.

Meine Panoramen sind die größten bis jetzt gezeigten dieser Art und durch 200 besonders dazu geschliffene, große Vergrößerungsgläser bester Qualität, die das Auge des Beschauers nicht im geringsten angreifen, zu sehen.

Malerische Reise um die Welt,

zur See und zu Lande, auf Eisenbahn-Dampfwagen, durch die merkwürdigsten Hauptstädte Europa's. Die größten Werke älterer und neuerer Baukunst, die See und deren Schifffahrt, wie auch merkwürdige Begebenheiten, Alles nach der Natur aufgenommen und gemalt, und in Naturgröße mit lebendiger Wahrheit dargestellt, so daß man auch das Leben und Treiben der Menschen wie in der Wirklichkeit erblickt.

Uebersicht von ganz Venedig. - Die Schlacht bei Schleswig, am 24. April 1848. - Uebersicht von ganz Florenz. - Frankfurt am Main, am 18. September 1848. - Die Schlacht bei Jéhu, am 14. August 1848. (Nach Horace Vernet.) - Das Bombardement von Tanger (Afrika), am 6. August 1844. - Die Gefangennahme oder Unterwerfung Abd el Kader's. - Rückzug der Franzosen aus Rußland, oder Napoleon's Uebergang über die Beresina im Jahre 1812. - Die Peterstirche und der Vatican in Rom, illuminiert am Krönungstage des Papstes mit mehr als 200,000 Lampen. - Eckernförde, Stadt und Hafen, nebst dem Aufstiegen des dänischen Kriegsschiffes, am 5. April 1849. - Napoleon in der Schlacht bei Leipzig bei der Tabaksmühle am Thonberg, am Abend des 18. Oktober 1813. - Fackelzug zu Ehren des deutschen Reichsverweisers in Frankfurt am Main.

Bewegliches Pleorama. Die Ufer des Rheins. - Die Reise von Suebel bis zum Nordpol. Feststehender Eintrittspreis: 20 Kr. C.M. - Kinder, Dienstboten und Soldaten zahlen die Hälfte.

Die Aufstellung ist täglich von Früh 8 bis gegen 9 Uhr Abends geöffnet; von 5 Uhr an bei brillanter Beleuchtung. Dugend- oder Familienbillets, 6 Stück zu 1 fl. 20 Kr. C.M., sind an der Kassa zu haben; dieselben sind für die Dauer meines Hierseins auch bei den folgenden Aufstellungen gültig. Zwei Kinder passiren auf 1 Billet. 172-(3, 6)

In Jos. Wagner's Kunst- und Musikalienhandlung (Dorotheengasse Nr. 16) ist neu erschienen:

- 1. Marche hongroise für das Pianoforte; Originalkomposition von J. G. Erk. Preis 30 Kr. 2. Csalogány-Bucsuja, für eine Sopranstimme mit Begleitung des Pianoforte, neue Auflage und Arrangement; für Frä. Kornelia Hollósi komponirt von Benj. Greffy. Preis 30 Kr. 178-(1, 3)

Wanzen = Tod.

Von dem echt persischen, alle schädlichen Insekten tödtenden Pulver, durch die Herren Hebel und Merkel in Konstantinopel bezogen, ist so eben eine neue Sendung angelangt, welches bei mir in Flaschen gefüllt nur unter meinem Namen und Siegel verkauft wird.

Da dieses Pulver sich des größten Absatzes erfreut, sehe ich mich veranlaßt, um der Bequemlichkeit des geehrten Publikums entgegen zu kommen, auch ein Lager desselben bei den Herren Spezereihändlern Ed. Köhler „zur Schildkröte“, dem Dreißigstamt gegenüber, und bei F. Bayer „zum Merkur“, Göttergasse im v. Marczibányischen Hause, zu halten.

Verkaufspreis eines Fläschchens 30 Kr. C.M. - Abnehmer größerer Partien erhalten einen entsprechenden Rabatt in der Spezereihandlung des H. Bayer, nächst dem Fischplatz, Ecke der Donau- und Rauchfangkehrergasse Nr. 1, „zum Seelöwen.“ 173-(1, 3)

Donnerstag, am 18. März 1852:

Große außerordentliche Benefize = Vorstellung

der Kunstreiter Herrn und Mad. Gautier, und zugleich erste große

persische Produktion,

bei welcher sich der Benefiziant Hr. Gautier besonders auszeichnen wird. Emanuel Beranek. 177-(2, 2)

Sonntag, am 21. März, letzte Vorstellung im Cirkus.

Die neu eröffnete

Rumburger Leinwand-Niederlage

„zur Braut,“ Ecke der Herren- und Trödlergasse, im Baron G. v. Orczy'schen Hause Nr. 10, empfiehlt

zu billigst festgesetzten Preisen in Conv.-Münze:

Table with columns for item name, quantity, and price in fl. and Kr. Includes items like Rumburger Weben, Holländer Leinwand, Creasleinwand, etc.

Im gleichen Verhältnisse sind alle übrigen hier nicht angeführten Artikel auf die billigsten Preise festgesetzt, und um jedes Vertrauen zu rechtfertigen, wird für die Echtheit meiner Leinen-Waaren garantirt. Joseph Mözmer. 122-(4, 4)